

Ellwanger, Karen, Hauser, Andrea, Meiners, Jochen (Hrsg.): Trachten in der Lüneburger Heide und im Wendland. Münster, Waxmann Verlag, 2015, 435 S., durchgehend vierfarbig, ISBN 978-3-8309-3208-6

Die umfangreiche Publikation zu Trachten in der Lüneburger Heide und im Wendland ist das Ergebnis eines über dreijährigen Forschungsprojekts, das das Institut für Materielle Kultur der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg initiiert und mit Kooperationspartnern von vier verschiedenen Museen durchgeführt hat. Vorrangiges Ziel des Projekts war es, die Sammlungen an Trachten und ländlicher Kleidung in den beteiligten Museen wissenschaftlich zu erfassen und sie vor dem Hintergrund neuer Erkenntnisse zur Kleider- und Trachtenforschung einzuordnen. Das als 9. Band in der Reihe „Visuelle Kultur. Studien und Materialien“ erschienene Buch enthält keinen Katalogteil, der die annähernd 3500 Objekte aufführt, sondern vielmehr zusammenfassende Texte, die die Ergebnisse der im Fokus des Forschungsprojekts stehenden Fragen präsentieren und näher erläutern.

Nach zwei einleitenden Texten widmen sich sechs umfangreiche Kapitel verschiedenen Themen und Fragestellungen, die von zahlreichen Exkursen innerhalb und am Ende der Kapitel begleitet werden. Im ersten Teil der Publikation steht die museale Überlieferung der Bekleidungsstücke im Vordergrund der Betrachtung. Neben Kleidungsstücken wurden für die Bearbeitung ebenso überlieferte Bilder und Texte - z. B. Chroniken, Festschriften, Erfahrungsberichte – herangezogen. Die Auswertung machte deutlich, dass der überwiegende Teil der Museumsobjekte aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammt. Die weitere Untersuchung ergab, dass nur für das Wendland von „Tracht im Sinne einer emblematischen Kleidung gesprochen werden kann“ (S. 64). Darüber hinaus konnten die Autorinnen A. Hauser und G. Engelbracht belegen, dass es sich bei den ‚Trachtensammlungen‘ der Museen teilweise um „museal konstruierte“ Trachtenbestände handelt.

Der zweite Teil der Publikation befasst sich mit textilwissenschaftlichen Analysen, vor allem im Hinblick auf Färbeverfahren und die Technik des Zeugdrucks, eingebettet in aktuelle naturwissenschaftliche und kostümhistorische Untersuchungen. Im dritten und vierten Kapitel stehen die Visualisierung und Musealisierung der behandelten Trachtensammlungen im Mittelpunkt. Sowohl fotografische Arbeiten als auch unterschiedliche Präsentationsformen in verschiedenen Ausstellungen werden beschrieben und bewertet.

Kapitel Fünf enthält einen vergleichenden Überblick über den Trachtenfolklorismus im 19. Jahrhundert – in der Oberpfalz und im Wendland. Mit der Überschrift „Aktualisierungen“ beginnt der letzte Teil des Bands, in dem Standpunkte zu verschiedenen aktuellen Themenbereichen von externen Autoren formuliert werden. Ein Resümee zieht schließlich Karen Ellwanger, die Projektleiterin, in dem sie erneut zur Frage nach der tatsächlichen Existenz von Trachten in den behandelten Regionen Stellung nimmt.

Die anregenden Beiträge enthalten viele Informationen, die Abbildungen sind zahlreich, jedoch – für den Textilforscher z.T. enttäuschend – in einigen Fällen von geringer Qualität. Die

Publikation liefert insgesamt eine ausführliche Gesamtschau zu bislang vernachlässigten Themengebieten der Trachtenforschung. Darüber hinaus erlauben eine Reihe von Aufsätzen den Blick über die Grenzen der Kleidungsforschung hinaus auf andere relevante Bereiche, wie beispielsweise die „Trachtenfotografie“, die Wirkung der Königsreise Georgs V. auf die wendländische ‚Tracht‘ sowie den Trachtenfolklorismus im 19. Jahrhundert in der Oberpfalz und im Wendland.

Text: © Isa Fleischmann-Heck

Isa Fleischmann-Heck für netzwerk mode textil e.V. (online: 21.09.2016)